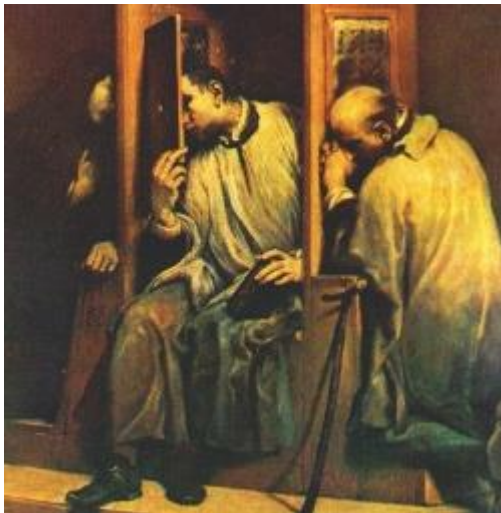


"Muß ich dem Priester wirklich meine Sünden sagen?
Was ist, wenn er mir dann auf der Straße begegnet?
Und wenn er meine Sünden meinen Eltern erzählt?"

Kennst du solche Sorgen auch? Folgender Heiliger ist das beste Zeugnis dafür, dass wir keine Angst vor der Beichte haben müssen und dass der Priester nur für Jesus im Beichtstuhl sitzt und Jesus seine Ohren und seinen Mund ausleiht. Jesus selber jedoch befreit dich von deinen Sünden. Daran solltest du denken, wenn du den Beichtstuhl betrittst.



Johannes von Nepomuk



Johannes von Nepomuk wurde 1350 in Pomuk (Böhmen) geboren und starb 1393.

König Wenzel wollte wissen, was seine Frau über ihn dachte. Daher ließ er Johannes von Nepomuk zu sich kommen. Er wusste nämlich, dass seine Frau bei diesem immer beichtete. Aber Johannes von Nepomuk bewahrte das Beichtgeheimnis und sagte natürlich nichts. Der König war beleidigt, denn schließlich war er doch der König und alle hatten das zu tun, was er wollte.

Kurze Zeit später, als Johannes von Nepomuk einen Diener vom König in Schutz nahm, wurde der König so ärgerlich, dass er ihn ins Gefängnis werfen ließ. Er sagte zu Johannes: "Du kommst erst dann wieder


aus dem Gefängnis heraus, wenn du mir erzählt hast, was meine Frau bei dir gebeichtet hat." Doch dann kam Johannes doch frei und der König lud ihn sogar zum Essen ein. Nach dem Essen wiederholte der König seine Bitte und versuchte auf jede mögliche Weise dieses Geheimnis zu erfahren. Johannes aber sagte nichts. Da ließ der König ihn erneut ins Gefängnis werfen. Nachdem die Königin davon erfuhr, bat sie ihren Mann, Johannes von Nepomuk doch freizulassen. Der König tat es dann.


Johannes von Nepomuk ging heiter und zufrieden seinen Weg weiter, da er wusste, dass ihm dieses Leid nur näher zu Jesus führt. Er ahnte, dass der König nicht lockerließ und bereitete sich schon auf seinen Tod vor. Als er eines Tages von einer Wallfahrt zurückkam, sah ihn der König durch das Fenster und fragte ihn wieder nach dem Beichtgeheimnis. Da Johannes von Nepomuk auch jetzt schwieg, befahl der König, ihn töten zu lassen. Damit es aber niemand mitbekommt, sollte er nachts von einer Brücke mit gebundenen Händen und Füßen in die Moldau geworfen werden. So geschah es.

Kaum aber war er ertrunken, da schimmerte sein Leib von himmlischen Glanz, so dass viele Menschen kamen und wussten, hier ist ein Heiliger gestorben.



Johannes von Nepomok ist als Märtyrer gestorben. Er hat selbst dem König nichts von der Beichte seiner Frau erzählt. So brauchst auch du nichts befürchten. Der Priester ist ein Werkzeug Gottes. Er lässt sich von Gott benutzen. So gehe ganz frei in den Beichtstuhl und freue dich, dass Jesus dich reinwaschen wird von deinen Sünden!!! Und außerdem, wenn du deine Sünden gebeichtet und natürlich bereut hast, dann hat Jesus dich doch sauber gewaschen. Also freue dich über dein sauberes Gewand, das Jesus dir geschenkt hat. (So sauber kann keine Waschmaschine waschen!!!)

Das bist du vor der Beichte: ,

und so siehst du nach der Beichte aus: 

Und welche Gesichter gefallen dir besser?